

Neusser Theater-Doku kommt ins Kino

Die Dokumentarfilmerin Martina Fluck hat die Proben zu den beiden RLT-Inszenierungen von Esther Hattenbach und Bettina Jahnke von Hebbels „Nibelungen“ begleitet. Der rund 90 Minuten lange Film wird nun im Kino Hitch gezeigt.

VON HELGA BITTNER

NEUSS Das Rheinische Landestheater war nicht die erste Wahl – aber letzten Endes die glückliche. Seit zehn Jahren verfolgt die Filmemacherin Martina Fluck den Plan, eine Doku über den Dramatiker Friedrich Hebbel (1813–1863) zu drehen. Unabdingbar war für sie dabei die Einbeziehung seines letzten Stücks „Die Nibelungen“, und so suchte sie, nachdem die Finanzierung für den Kinofilm endlich stand, eine Bühne, die das Drama auf dem Spielplan hatte. Fündig wurde sie zunächst in Dortmund. Doch zwei Tage vor der Premiere im April vergangenen Jahres wurde das Stück abgesetzt, ohnehin hatte sich die Kooperation schwierig gestaltet.



„Der Prozess ist für mich wichtiger als die fertige Inszenierung“

Martina Fluck
Filmemacherin

„Wir haben verzweifelt gesucht“, sagt sie, „und dann erfahren, dass das Landestheater das Stück zum Auftakt der aktuellen Spielzeit inszeniert.“ Jetzt, wo der Film „Friedrich Hebbel – Traumbilder“ fertig ist, am kommenden Wochenende im Kino Hitch gezeigt wird, spricht sie immer noch von einer glücklichen Fügung, die ihre Yucca-Filmproduktion und das Neusser Theater zusammengebracht hat.

RLT-Intendantin Bettina Jahnke, die selbst den zweiten Teil „Kriemhilds Rache“ inszenierte, war sofort bereit, mitzumachen und hatte auch die andere Regisseurin des Projekts, Esther Hattenbach für „Siegfried“, überzeugen können.

Und so reiste Flucks Team drei Mal an, um den Probenprozess zu den Neusser „Nibelungen“ zu begleiten. „Ich weiß, dass es für Schauspieler und Regisseure nicht einfach ist, sich bei dabei beobachten zu lassen“, betont Fluck, „denn da passiert noch so viel, was sich später vielleicht doch wieder ändert.“ Von Beginn aber, so sagt sie, waren auch die Schauspieler „unglaublich bereit und positiv eingestellt“.

Gerade dieser Prozess hin zur Entstehung der Aufführung ist ihr wichtig, und so ist immer noch spürbar glücklich, dass sie in Neuss Theatermacher fand, an deren Arbeit sie analog zu Hebbels eigenem Ringen auf seinem Weg vom Tagelöhner-Sohn zum bedeutenden Dramatiker zeigen kann, welche Gefühle, welche Kraft darin stecken muss. „Dieser Prozess ist für mich wichtiger als die fertige Inszenierung“, sagt sie unmissverständlich und lobt: „Diese wunderbaren Inszenierungen setzen sich ganz, ganz ernsthaft mit dem Text von Hebbel auseinander.“ Das Drama über die Nibelungen sei ein Lebensthema von Hebbel gewesen, erklärt sie weiter, „schon als Kind hat er die Sage gelesen“. Mit diesem Drama habe er ein „vollendetes Schlusswerk“ hinterlassen, findet sie.

Gefilmt hat Martina Fluck indes nicht nur am Neusser Theater, sondern auch am experiment theater Wien, das Hebbels Stück „Maria Magdalena“ einstudiert hat. Parallel



Regisseurin Bettina Jahnke und Schauspieler Georg Strohbach bei den Proben zu „Kriemhilds Rache“ aus „Die Nibelungen“ am RLT.



Das Ensemble von „Siegfried“ aus „Die Nibelungen“ unter Regisseurin Esther Hattenbach bei einer ersten Besprechung.

FOTOS: YUCCA-FILMPRODUKTION

„Fug und Unfug“ spielen eine Krimikomödie

NEUSS (NGZ) Die Darsteller der Laientheatergruppe „Fug und Unfug“, einem seit 1996 bestehende freien Theaterensemble, bringen ihre 13. Produktion, die Krimikomödie „In dieser wunderschönen Nacht“ von Ulrich G. Engelmann in der Regie von Ilka Weltmann, auf die Bühne. Die Premiere ist am kommenden Sonntag (12.) um 18 Uhr im Martin-Luther-Haus, Drususallee 59. Karten (10 Euro) gibt es an der Abendkasse. Weitere Aufführungen sind am 25. Januar um 19 Uhr und am 26. Januar um 17 Uhr in der Theaterhütte Weckhoven, Hüttenstraße 24. Am 23. Februar tritt die Gruppe im Jugendzentrum St. Josef, Grevenbroich, auf.

Die Krimikomödie erzählt die Geschichte eines Ehepaares: Der Mann verschwindet, und seine Frau wird verdächtigt, ihn umgebracht zu haben. Die Indizien sprechen einerseits für diese Theorie, könnten aber genauso gut auf einen ganz anderen Ablauf hindeuten.

Tanzworkshop mit Profis aus den USA

Vor dem Auftritt der Company Ailey II gibt es einen Workshop im Tanzraum.

NEUSS (NGZ) Die Internationalen Tanzwochen bieten in Kooperation mit dem Tanzraum Neuss anlässlich des Gastspiels der Company Ailey II, New York, in der Stadthalle einen Workshop für Tanzfans an. Die „Masterclass Modern Dance“ richtet sich an Tänzer, Tanzstudenten und fortgeschrittene Tanzschüler und findet am Mittwoch, 29. Januar, von 19 bis 21 Uhr im Tanzraum an der Furtherhofstraße statt.

Das Workshopicket kostet 20 Euro, das Mindestalter für die Teilnehmer liegt bei 16 Jahren, maximal 15 Teilnehmer sind zugelassen. Die Unterrichtssprache ist Englisch. Anmeldungen sind per Mail möglich an mail: workshop@tanzwochen.de. Informationen gibt es beim Kulturamt, Oberstraße 17, unter 02131 904109.

Der Auftritt der Company Ailey II am Donnerstag, 30. Januar, um 20 Uhr im Rahmen ihrer Welttournee wartet mit gleich zwei Europapremieren auf. In „Alchemies“ verwandelt

der junge Choreograph Adam Barruch verschiedene Gesten des Alltags in eine Träumerei über zwischenmenschliche Aktionen. Das neue Stück „Cuore Sott'Olivo“ (Herz



Szene aus der Choreographie „Cuore Sott'Olivo“ der Ailey II.

FOTO: E. PATINO

in Öl getränkt) der polnischen Choreographin Katarzyna Skarpetowska zeigt eine weibliche Figur, die zur Musik von Alva Noto und Vıncio Capossela in einer Mischung aus Volkstanz und modernen Bewegungen durch die Erinnerung an vergangene Beziehungen schwankt.

Zudem steht eine Arbeit der jungen Choreographin und Absolventin der Ailey School, Jennifer Archibald, auf dem Programm. In „Wings“ geht sie der Vorstellung nach, dass sich unter uns Erdenbewohnern Engel bewegen. Ein Wechselspiel zwischen Engeln und Menschen. Die Company Ailey II lässt Mythos und Geschichte des farbigen Tanzen, den der Weltberühmte Choreograph Alvin Ailey in den USA gesellschaftsfähig gemacht hat, weiterleben. Bei den Internationalen Tanzwochen in Neuss konnte die Company schon 2011 und 2012 begrüßt werden.

Info Karten unter 02131 404239

NGZ verlost Karten für das Winterkonzert der „Bürger“

NEUSS (NGZ) Das neue Jahr hat begonnen – und das Winterkonzert der Bürgergesellschaft naht. Traditionell lädt die „Bürger“ im Januar zu einem Konzert ins Zeughaus ein, das genauso traditionell musikalisches und gesellschaftliches Ereignis zugleich ist. Seit Beginn ist für erstgenanntes das Orchester der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf zuständig, für das zweite sorgen die vielen Besucher, die sich zumeist schon Karten sichern, noch bevor das Programm des Konzerts bekannt wird.

Das ist auch bei der aktuellen Auflage am Samstag, 25. Januar, um 20 Uhr im Zeughaus nicht anders. Karten gibt es kaum noch – außer jetzt dank einer Verlosung in der NGZ.

5 x 2 Karten hat die „Bürger“ zur Verfügung gestellt, und gewinnen kann, wer bis Samstag, 11. Januar, 24 Uhr, eine Mail an aktion@ngz-online.de oder eine Postkarte an NGZ-Redaktion, Moselstraße 14, 41464 Neuss schickt. Bitte als Stichwort immer „Winterkonzert“ angeben und Name, Adresse und Telefonnummer nicht vergessen. Die Gewinner werden benachrichtigt, der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Das rund einstündige Konzert unter der Leitung von Johannes Stert widmet sich der Oper und speziell ihrer Ouvertüren. So erklingen selbige aus „Carmen“ von Georges Bizet, „Die Entführung aus dem Serail“ von Mozart und „Romeo und Julia“ von Tschaiowsky.

„Gott ist ein DJ“ hat Premiere im Studio

Frank de Buhr inszeniert das Zweipersonen-Stück, das Falk Richter vor rund 15 Jahren schrieb.

NEUSS (hbm) Als Falk Richter das Stück „Gott ist ein DJ“ geschrieben hat, setzte gerade die „Big Brother“-Manie ein: Männer und Frauen, Normalos und Promis, ziehen für eine Weile in einen Container und lassen sie sich von der Welt beim Leben zuschauen. Oder bei dem, was sie als Leben vorgeben. Ende der 1990er Jahre war das, aber auch nach knapp 15 Jahren hat das Stück nichts an Modernität verloren. Sagt Alexandra Engelmann, Dramaturgin am RLT, die in dieser Funktion Frank de Buhrs Inszenierung des Richter-Stücks im Studio begleitet. „Wir waren selbst überrascht, wie gut das Stück heute noch funktioniert“, sagt sie. Denn „Big Brother“ mag zwar aus dem Fokus sein, aber

ein Leben vorleben, das alles andere als echt ist, kann man heute nicht minder: „In den sozialen Netzwerken.“ Die Kollision mit der Wirklichkeit ist auch heute unaufhaltsam – und so steuern Er und Sie auch in der RLT-Inszenierung auf den Zusammenprall des vorgeführten Seins mit dem wahrhaftigen zu.

Das Paar stellt sich und sein Leben in einem Kunstprojekt aus. Es zieht in eine Installation, für die Regisseur de Buhr den klassischen „White Cube“ einer Galerie als Bühnenbild geschaffen hat, und lebt ein Leben vor laufender Kamera. Sie spielen, voreinander, miteinander und auch gegeneinander, „und sind vor lauter Imagepflege so ausgehöhlt, dass sie keinen Zugriff mehr

KINO

Buddy, Cineplex: 14.30, 16.30, 18.30 Uhr. Greff-Kinocenter: 15, 20 Uhr. UCI: 14 Uhr.
Das erstaunliche Leben des Walter Mitty, Cineplex: 15, 17.30, 20.15 Uhr. Greff: 15, 17.30, 20.15 Uhr. UCI Neuss: 17, 20 Uhr.
Der Hobbit: Smaugs Einöde, Cineplex: 17.15, 20.30 Uhr. UCI Neuss: 13.30 Uhr.
Der Hobbit: Smaugs Einöde 3D, UCI Kinowelt Neuss: 13, 16, 20.30 Uhr.
Der Hobbit: Smaugs Einöde 3D HFR, Cineplex: 20.15 Uhr. Greff: 16.30, 20 Uhr.
Der Medicus, Cineplex: 14.45, 16.45, 20 Uhr. Greff-Kinocenter: 17, 20 Uhr. UCI Kinowelt Neuss: 13.15, 16.15, 20.15 Uhr.
Die Eiskönigin - Völlig unverfroren, Cineplex: 15, 17.45 Uhr. Greff-Kinocenter: 14.15, 16.30 Uhr. UCI Kinowelt Neuss: 14.15 Uhr.
Die Eiskönigin - Völlig unverfroren 3D, Cineplex: 14.30 Uhr. UCI Kinowelt Neuss: 17 Uhr.
Die Tribute von Panem - Catching Fire, Greff-Kinocenter: 17 Uhr.
Dinosaurier 3D - Im Reich der Giganten, UCI Kinowelt Neuss: 14 Uhr.
Düggün Dernek (OV), UCI Kinowelt Neuss: 17 Uhr.
Exit Marrakech, Hitch: 21 Uhr.
Fack ju Göhte, Greff-Kinocenter: 14.45, 18.30, 20.45 Uhr. UCI Neuss: 17 Uhr.
Malavita - The Family, Hitch: 19 Uhr.
Paranormal Activity: Die Gezeichneten, Cineplex: 17.45, 20.30 Uhr. UCI Kinowelt

MELDUNGEN

Neujahrskonzert mit den Chören von St. Andreas

NORF (NGZ) Der musikalische Schwerpunkt des traditionellen Neujahrskonzerts in der Gemeinde St. Andreas liegt auf Psalm 23 „Der Herr ist mein Hirte“. Außerdem singen der Kinderchor, der Junge Chor Lichtblicke, der St.-Andreas-Kirchenchor sowie Solistin Maria Ulrich (Mezzosopran) in Begleitung eines Instrumentalkreises unter anderem Werke von Händel und Pergolesi und englische Chormusik. Die Leitung hat Adam Birkenfurth.

Info Norfer Kirchstraße 57, Sonntag, 12. Januar, 17 Uhr

Museumsführung zum Bild von James Ensor

NEUSS (NGZ) Der nächste Jour fixe im historischen Obertor widmet sich dem berühmten Porträt und Stillleben „Marquise“ von James Ensor. Claudia Kaufmann erläutert anhand des Werkes, was persönliche Gegenstände über uns erzählen können. Im Anschluss gibt es Kaffee und Gebäck, der Seminarraum ist nur über die Wendeltreppe des Obertors zu erreichen.

Info Am Obertor, heute, 14.30 Uhr

Bilderbuchkino für Kinder ab vier Jahre

NEUSS (NGZ) „Opa Jan und der gigantische Hauptgewinn“ von Marius van Dokkum wird im Bilderbuchkino der Stadtbibliothek gezeigt und gelesen. Es erzählt von Opa Jan, der in einem Malwettbewerb einen echten kleinen Elefanten gewonnen hat. Aber der Elefant wächst – bis eines Tages das Haus aus allen Nähten platzt.

Info Neumarkt 10, morgen, 15 Uhr, Eintritt frei, ab vier Jahre



Ein deutscher Erfolgsfilm: „Fack ju göhte“.

FOTO: CONSTANTIN

Neuss: 17, 20.15 Uhr.
Sneak Preview ab 18, UCI Kinowelt Neuss: 20 Uhr.
StreetDance Kids - Gemeinsam sind wir Stars, Cineplex: 14.30 Uhr.
StreetDance Kids - Gemeinsam sind wir Stars 3D, UCI Kinowelt Neuss: 14 Uhr.
Zwei vom alten Schlag, Cineplex: 20.15 Uhr. UCI Kinowelt Neuss: 20 Uhr.

ADRESSEN:
Cineplex, Dormagen, Unter den Hecken 2, Telefon: 02133 450011.
Greff-Kinocenter, Grevenbroich, Ostwall 31, Telefon: 02181 8185518.
Hitch, Neuss, Oberstraße 95, Telefon: 02131 940002.
UCI Kinowelt Neuss, Neuss, Rheintorstraße 1, Telefon: 02131 23800.



Sind Sie und Er: Sigrig Dispert und Jonathan Schimmer.

FOTO: B. HICKMANN

auf sich selbst haben“, sagt de Buhr. Sie essen, reden, streiten und schlafen für und vor Zuschaueraugen, „und der Zuschauer weiß am Ende nicht mehr, was er ihnen glauben kann und was nicht“, ergänzt Engelmann. Zumal de Buhr für seine Inszenierung Videoprojektionen geschaffen habe, die auch Geschichten aus der Vergangenheit von ihr (sie war ein VJ, er ein DJ) erzählten. Die Bühne bleibt hell, sagt Kostümbildnerin Svenja Göttler, die das noch unterstützt, indem sie den beiden Darstellern silbrige Anzüge anzieht.

Info Oberstraße 95, Premiere morgen, 20 Uhr (nur noch Restkarten), danach 21. und 26. Januar, Karten unter 02131 269933